



ARCHE KINDER KALENDER 2018



Mit 52 Gedichten und Bildern aus der ganzen Welt. Mehrsprachig

Herausgegeben und ausgewählt
von den Internationalen Jugendbibliothek München

Arche Kalenderverlag 2017 • 20,00 • 978-3-0347-7018-7

Im letzten Jahr befand ich, dass dieser Kalender ein traumhaftes Geschenk war, bei weitem nicht nur für Kinder, sondern auch für durchaus literatur- und lesefreudige Erwachsene. Ein Geschenk, das einen ein ganzes Jahr lang, Woche für Woche, erfreute und überraschte, mit einem neuen Bild und einem neuen Gedicht. In wenigen Wochen geht der Kalender 2017 zu Ende – was für ein Glück, dass nun der neue schon parat liegt und nur noch aufs Aufhängen wartet. Manchmal muss man gut zu sich selbst sein und etwas Schönes behalten.

Sechzig Blätter sind es, die Seite etwa 33 x 32 cm groß, mit einem gelungenen Layout, das sich bis auf den „kalendarischen Teil“ oben auf jeder Seite anders gestaltet, immer perfekt dem Gedicht angepasst und seiner Illustrationen, die man manchmal geneigt ist „Interpretation“ zu nennen. Es ist die Vielfalt, die den Kalender so abwechslungsreich und bunt macht, bunt von den Farben der Bilder her wie auch von den Inhalten der Gedichte. Die Internationale Jugendbibliothek in München hat die Auswahlen getroffen, auch in diesem Jahr mit einer sehr glücklichen Hand, die großes Können und Verständnis verrät.



Wer würde schon wagen, Kindern Woche für Woche Lyrik vorzusetzen, die heute als Literaturgattung doch ehr verpönt ist? Aber wenn nicht Kindern, wem dann? Viele werden Lyrik in ihrem Leben gar nicht begegnen, andere werden gezwungen mit ihr umzugehen, Schüler zum Beispiel oder Studierende der Literaturwissenschaft, die dann meist mit Vers- und Strophenformen, Rhythmus, Themen und Leitmotiven hingeführt werden zu speziellen Unterrichteinheiten und Stoffverteilungsplänen. Am Ende steht meist immer noch die Ablehnung von Lyrik, weil sie das Verstehen erschwert und auf uns heute oft gekünstelt wirkt.

Aber in diesem Kalender können Kindern unbeschwert von jeder Literaturtheorie Lyrik begegnen und sie intuitiv und von der Sprache her erfassen und dabei vielleicht etwas von dem Zauber fühlen, der von Gedichten ausgehen kann. Dieser Kalender ist genau dafür ideal.

Jede Woche bringt ein Gedicht, groß und deutlich und auf jedem Blatt in einem anderen Schriftfont gedruckt, in deutscher Sprache. Aber das Besondere daran: Neben den bemerkenswerten Illustrationen, ebenfalls in den unterschiedlichsten Stilrichtungen, bietet jede Seite das Gedicht auch in seiner Originalsprache (sofern es sich nicht um ein deutsches Original handelt, etwa von James Krüss). Die drei festen Elemente einer jeden Seite bieten eine sehr gelungene Gestaltung, auf jeder Seite anders, aber es sind tatsächlich Einheiten gelungen aus dem kleinen kalendarischen Teil oben und den Lyriktexten und den Illustrationen. Beim Durchblättern des Kalenders sieht und liest man sich fest, blättert vor und zurück.

Es gibt am Ende des Kalenders ein Quellenverzeichnis, dem man die Namen der Dichter, der Übersetzer und Illustratoren entnehmen kann, gewünscht hätte ich mir auch da noch die Angabe der Sprache bzw. Herkunft der Gedichte, aber da kann man ja auch auf die jeweilige Seite zurückblättern. Es sind Gedichte und Bilder aus der ganzen Welt, über Länder und Kontinente hinweg, sehr schön und klug zusammengestellt. Das macht auch den Kalender für 2018 außerordentlich abwechslungsreich und bunt, von Wort und Bild her. Schauen Sie selbst; auf der Webseite des Verlags gibt es weitere Bilder einzusehen.





Abwechslungsreich wie die Illustrationen im Stil sind auch die Gedichte, und die sind keinesfalls immer das, was wir unter „Lyrik“ oder „Gedicht“ verstehen; so etwas dieses russische Beispiel, das sich auch im Russischen nicht reimt:

Von Kamel zu Kamel, sodass es jeder hört
Ich spucke darauf.
Und Sie spucken darauf,
dass ich darauf spucke.
Wie find ich denn das?
Drauf gespuckt!

Viel gefühlvoller dagegen ein spanisches Gedicht.

Wie man eine Badewanne füllt
Man holt sich die Tränen
des mächtigen Walfischs,
verrührt sie ein wenig
mit äußerster Vorsicht ...
Bald perlen Gedichte.
Man legt sich hinein
ins salzige Wasser,
man schließt die Augen ...
und träumt von Meeren,
bedeckt mit Silber.

Namhafte Übersetzer haben die Texte übertragen, ohne jeden Zwang durch Reim oder Versmaß. An einigen wenigen Stellen fiel mir spontan eine „schönere“ Übersetzung ein, die das Original in meinen Augen besser wiedergegeben hätte; es geht ja nicht um Inhalte, sondern auch und vor allem um Sprache. Manches ist nicht so einfach nachmachbar und wirkt daher nicht immer ganz gelungen: zum Beispiel „Munch munch | Crunch crunch“ im Gedicht „Lunchtime“, was im Deutschen zu „mansch mansch | happs happs“ wird.



Trotzdem wird es Kindern gefallen, und sie werden vieles von den „Versen“ auch behalten, vielleicht sogar auswendig lernen, wenn ihnen etwas besonders gefällt: vom Inhalt her, von der Wortwahl, vom Nonsens, von dem schönen Gefühl, etwas Exotischem gegenüber zu stehen, das durch sein Anderssein fasziniert und neugierig macht. Texte also zum Vorlesen für Eltern, die sich einlassen, ihren Kindern schon mal Fragen zu beantworten, deren Antworten sie nicht gleich parat haben. Jede Woche, in den folgenden sieben Tagen, kann man versuchen, etwas mehr über das jeweilige Land und seine Menschen herauszufinden.

Auf der ► [Webseite](#) des Verlags kann man Informatives lesen zur Geschichte dieser Kalender, und wie im vorigen Jahr möchte ich zum Ende meiner Besprechung ein Zitat von den beiden Verlegerinnen bringen – und den Hinweis, dass es nicht nur Arche KINDER Kalender gibt, sondern auch Kalender zu ► [Literatur](#), ► [Musik](#) und für die Küche:

Arche Kalender zu verschenken, geschenkt zu bekommen oder sich selbst zum Geschenk zu machen und am 1. Januar des neuen Jahres an seinem Stammplatz – ob in der Küche, in der Toilette oder gegenüber vom Laptop – aufzuhängen und das erste Blatt zu lesen, bedeutet für die Freundinnen & Freunde unserer Kalender: Erst in diesem Augenblick beginnt das neue Jahr wirklich. Darüber freuen wir uns.